

# Die VERA-Fahrt zur TOUR DE RUHR 2007

Nach mehrjähriger Pause haben sich dieses Jahr einige VERA-Mitglieder, so wie man es von ihnen gewohnt ist, auf eigener Achse elektrisch nach Dortmund zur Emobilveranstaltung der ISOR "Tour de Ruhr" begeben.

Insgesamt fuhren: Reiner und Heiner (mit Frau) im Cityel bzw. Twike, Harry im MiniEl City, Harald N. im CityEl und Carlo im Ur-El (MiniEl Bj.87). Gero und Christoph reisten mit dem Golf Citystromer an.

Gestartet wurde von Harald, Harry und Carlo (um deren Erlebnisse es im Bericht hauptsächlich geht, da sie meist zusammen unterwegs waren) am Freitag, dem 22.6. gegen 8:00 Uhr vom Solarcampus in Jülich, an dem man sich etwa eine Stunde zuvor traf. Carlo und auch Harald hatten ihr Navigationsgerät dabei, streckenmässig war die Sache schon einmal abgesichert. Von Jülich aus wies Carlos Gerät eine bisher nie benutzte Strecke Richtung Frimmersdorf über Elsdorf aus, die sich auch als etwas kürzer erwies. Kurz vor der Befüllung der Akkumulatoren mit frischen Elektronen überquerten die drei Els per Fähre bei Zons/Dormagen den Rhein, um auf der anderen Seite in Richtung Hilden über erste Erdanhäufungen (heissen wohl Berge?) zu fahren, wobei Harrys El kurz in Hilden bei einem VW Händler beigetankt wurde. In Hilden an der Totaltankstelle fanden die Els die Steckdosen fast von selber, da dies ein Stammladehalt auf diesen Touren ist. Wuppertal wurde danach erreicht, bei Holgers Drehstromladehalt an der Schule frisch gezapfter Strom in die Batterien gepresst, um dann nette Steigungen zu erklimmen (welche im Lastenheft der Entwicklung von Carlo's 87er MiniEl wohl vergessen wurden). Prompt meldete sich nach ein paar Ampelstopps am Berg auch dort die Warnleuchte. Binnen einer Stunde wurden diese 7 Kilometer dann überwunden (nachdem Haralds El Carlo's Ur-El den Berg hochschubste). Ab dort lief es wieder normal weiter, trotz vieler wechselnder Höhen und Täler. Gegen 17:30h fand man sich dann auch in Dortmund Mengede bei den anderen ein, um erste Begrüßungen durchzuführen. Die Fahrzeuge erhielten mit leichter Verzögerung ihren Strom (warum kann nicht ohne Wertung sofort Strom gegeben werden??); es wurde gegrillt, getrunken, und über die Notwendigkeit der runden Räder diskutiert.

Samstag, am ersten vollen Tag der ISOR-Veranstaltung, gab es verschiedene Möglichkeiten als Ausflugszielangebote; nach kurzem Umhören wurde der Entschluss gefasst, zwar eines der Ziele (die Dasa, eine Ausstellung zur Arbeitssicherheit) anzufahren, jedoch den dort stattfindenden Trödelmarkt zu besuchen. Gutgelaunt kam man mit gekauften Dingen wieder zur Sammel- und Schlafstelle "Hansemannzentrum" zurück, um nach etwa zwei Stunden gönnter Beiladezeit dann gemeinsam mit allen zu einer Brauereibesichtigung aufzubrechen. Eingetroffen erfuhr man, dass es VOR der Warenprobe eine Führung durch die Museumsausstellung gäbe (Trocken!! Kein Bier...). Nach einer gut gemachten Führung durch verschiedene Bierthemen (Herstellung, Zusammensetzung, brauen einst und heute) durften sich alle Besucher mit vier verschiedenen Biersorten (verabreicht in 0,1 l Gläsern) beschäftigen, um ihren Liebling dabei herauszufinden. Zum Schluss bekam jeder "seine" Marke im vollen Glas, plus ein Bierglas als Geschenk zu guter Letzt mit auf den Weg. Abends dann wieder grillen, reden, Fahrzeuge anschauen.

Sonntag wurde nach ein wenig Bereden der Rückfahr Ideen die Veranstaltung der ISOR von Reiner, Heiner und Frau, Harry, Harald und Carlo verlassen. Carlo und Harald fuhren direkt nach Wuppertal zur Schule (mit der grünen Drehstromkiste), während Harry mit Reiner und Heiner über Holgers Zuhause mit Nachladung Richtung Schulstromzapfstelle aufbrachen. Als Harald und Carlo

etwa 17km weit von der Dose entfernt waren, meldete sich Gero mit der Frage wann sie denn eintrudelten. Nach den versprochenen 30 Minuten (plus 10 weiteren als "Ladezeitgeschenk") traf man dort ein, um die vom Golfklader blockierte 380V Steckdose nur ansehen zu können. Aber schon nach kurzer Zeit war sie frei, wurde durch die hungrigen El-Akkus der beiden belastet, um dann unbeobachtet weiter Strom liefern zu sollen. Carlo und Harald indes versuchten ihr Glück ein Mittagmahl zu ergattern-erfolglos. Vermutlich war an diesem Tag ein Fastentag in Wuppertal eingelegt worden. Frustriert begaben sich die zwei zurück zu ihren Fahrzeugen, um erschreckt festzustellen, dass an Haralds El keine Spannung aus dem Netz mehr anlag (die Sicherung dieser Phase war rausgeflogen). Nun wurde auf der anderen übriggebliebenen Phase weitergeladen. Kurz darauf erschienen auch Heiner, Harry und Reiner zum laden, was sich nun jedoch als etwas zeitaufwändiger erwies. Trotzdem war bald auch Haralds El voll, und man entschloss sich die Gruppe wieder zu spalten; Harry sollte über Rheindahlen als Ladepunkt mit den anderen heim, währenddessen Carlo und Harald das Abenteuer rief: ohne Zwischenstopp zurück nach Jülich. Kurz gesagt: nach 80km erreichten beide ihren Haltepunkt am Solarcampus, wo sich deren Wege nun auch nach einer Stunde wieder trennten. Vor Einbruch der Dunkelheit wurde der Ausflug zur Tour de Ruhr von ihnen beendet.

Resümee: über 300km An- und Abreise zu 44 gefahrenen Tour de Ruhr km erscheinen zwar etwas seltsam, jedoch ist es als Vera-Emobilist gerade die Reise (mit Abenteuer-Charakter), die so etwas interessant macht. Plus: auch diesmal zeigte sich, dass auch ein MiniEl der ersten Stunde mit dem blauen Motor, mit leichten Modifikationen in Form von anderen Akkus (NC), starkem Zusatzladegerät (sekundär 50-80A), und einem extern angeklebtem Curtis Fahrregler (zum langsamerfahren) durchaus reisetauglich zeigen kann.

Die ganze Tour war, bis auf die Sicherung der Drehstromkiste, vollkommen pannenfrei-es gab keine schmutzigen Finger!

Weitere gemeinsame Fahrten werden folgen. Vor allem, wenn das Ladehaltnetz weiter so schnell wächst.

Carlo Markulis

Für die Fahrer von VERA .